

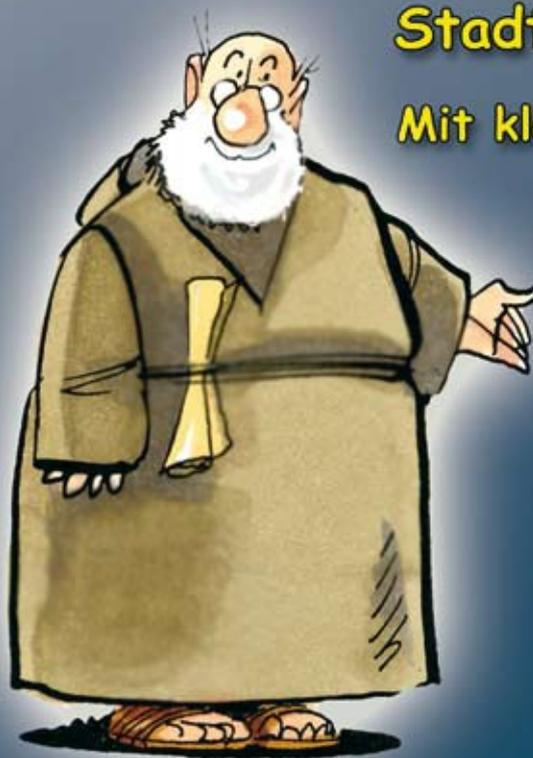


Ursula Hillekamp

Mönchengladbach - meine Stadt

Stadtführer für Kinder

Mit kleiner Stadtgeschichte
und Geschichten



LIONS CLUB
MÖNCHENGLADBACH

Die Autorin Ursula Hillekamp M.A. ist 1936 in Mönchengladbach geboren und aufgewachsen. Sie hat Sozialpädagogik, Erziehungs- und Sozialwissenschaften studiert und war langjährig in einer Sonderschule für Geistigbehinderte tätig. Für sie war es immer schon vergnülich, mit Kindern in der Stadt unterwegs zu sein. Heute arbeitet sie ehrenamtlich in unterschiedlichen Arbeitskreisen, die sich mit der Situation von Kindern und Jugendlichen in Mönchengladbach beschäftigen.

Der Fotograf Frank Kürten (* 1950) ist ebenfalls ein alter Gladbacher und hat bereits 1960 als Mitglied des Knabenchors im Münster viele interessante Seiten der Stadtgeschichte entdecken dürfen. Heute, als Unternehmensberater im Bereich Marketing tätig, hat er viel mit Bildern zu tun und fotografiert auch selbst sehr gerne. Als Mitglied des Lions Clubs steuert er honorarfrei die Fotos zu diesem Buch bei und gestaltet mit seiner Tochter Sabine den Inhalt.

Der Herausgeber Förderverein des Lions Club Mönchengladbach e.V.
c/o Frank Kürten, Großheide 294, 41063 Mönchengladbach
eMail: Info@Lionsclub-MG.de - Internet: www.Lionsclub-MG.de

Die Mitwirkenden	Idee & Text	Ursula Hillekamp
	Fotos:	Frank Kürten
	Illustration (Mönch-Figur):	Nik Ebert (Copyright)
	Historische Bilder:	Stadtarchiv Mönchengladbach
	Projektkoordination:	PRO ORGA GmbH, www.Pro-Organ-Gmbh.de
	Layout & Satz:	PRO MEDIA - Sabine Kürten, www.Pro-Media-MG.de
	Druck & Verarbeitung:	JACHMANN DRUCK GmbH, www.Jachmann-Druck.de

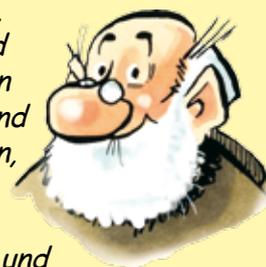
ISBN 3-00-019630-7 1. Auflage 2006

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck verboten. Fototechnische Wiedergabe, Übersetzungen, Mikroverfilmung oder Einspeicherung in und Verarbeitung durch elektronische Systeme auch von Buchteilen nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Inhalt

Vorwort	5
Ganz ohne Daten geht es nicht	9
Münster, Abteiberg, Markt und Umgebung	11
Ein Tag im Herzen von Mönchengladbach	11
Ein Kloster wird gegründet	12
Die Geschichte vom Abt und dem Pranger	17
Pranger und Galgen	18
Von den Zechern in der Krypta und dem Fenster, das nicht mehr zu schließen ist	25
Die Schatzkammer des Münsters	27
St. Vitus - der Schutzpatron unserer Stadt	28
Die Geschichte von St. Laurentius	30
Wie Gladbach eine Stadt wurde	33
Unser Stadtwappen	38
Die Wasserversorgung der Stadt	41
Wasserturm Viersener Straße	43
Wasserturm Rheindahlen	45
Wasserwerk Helenabrunn	46
Schlösser	49
Schloss Rheydt	52

Das ist Benedikt, der Mönch. Er wird Euch an die Hand nehmen, Euch alles zeigen und Euch erklären, was Ihr vielleicht nicht sofort versteht. Er kennt sich aus wie kein anderer. Denn als „Mönch-in-Gladbach“ ist er in dieser Stadt von Anfang an bei allem dabei.



Schloss Wickrath	55
Schloss Myllendonk	56
Parks und Grünanlagen	59
Bunter Garten	59
Volksgarten	63
Hardter Wald	67
Von Grafen, Jägern, Teufeln und Hexen	68
Rheydter Stadtwald	71
Tiergarten Odenkirchen	73
Museen und Kunst	75
Museum Abteiberg	76
Skulpturengarten	79
Skulpturenmeile	80
Museum Schloss Rheydt	82
Sportstätten	85
Borussia Mönchengladbach	85
Hockey-Hauptstadt Mönchengladbach	87
Flughafen	89
Trabrennbahn	91
Nachwort und Dank	92
Sponsoren	94
Nützliche Informationen	95

Vorwort des Herausgebers

Liebe Leserinnen und Leser,

unser Ziel ist, dass die Kinder unserer Stadt authentische Stadtgeschichte kennenlernen. Ursula Hillekamp hat sie leicht verständlich dargestellt und auch Entwicklungen der Gegenwart einbezogen.

Da jüngere Kinder in der Regel noch nicht in der Lage sind, sich Inhalte selbständig zu erarbeiten, soll dieser Stadtführer Familien ermuntern, gemeinsam mit ihren Kindern zu lesen, auf Entdeckungsreise zu gehen und sich mit ihrer Stadt zu beschäftigen.

Der Lions Club Mönchengladbach hat ein Realisierungskonzept entwickelt, welches die Verbreitung dieses Kinder-Stadtführers in hoher Auflage ermöglicht. Zur Finanzierung der gesamten Produktionskosten wurden etwa zur Hälfte Gelder aus dem Erlös der Aktion „Altes Zahngold“ eingesetzt. Der nicht unerhebliche Rest wurde zu gleichen Teilen von den regionalen Unternehmen Borussia, GEM, NVV und der Volksbank Mönchengladbach gesponsert.

An dieser Stelle möchte ich mich auch bei der ZIM (Zahnärzte Initiative Mgl.) bedanken, deren Mitglieder die Aktion „Altes Zahngold“ unterstützen, indem sie die von den Patienten überlassenen goldhaltigen Füllungen, Kronen und Brücken sammeln und für die diversen Jugendförderprojekte des Lions Clubs zur Verfügung stellen.

Herzlichen Dank an alle, die dieses Buch unterstützt haben.

Ihr

Arnd Frentzen

Präsident des Lions Club Mönchengladbach



Vorwort der Autorin

Liebe Kinder in Mönchengladbach,

als ich mit dem Schreiben anfang, war Mönchengladbach für mich eine eher langweilige Stadt. Aber je länger ich mich mit ihr befasste, desto mehr änderte sich meine Einstellung. Mönchengladbach ist eine sehr schöne und interessante Stadt mit vielen Orten, wo Ihr spielen, Euch beschäftigen und auch eine Menge lernen könnt. Nicht nur über die Geschichte unserer Stadt.

Bei meinen Entdeckungsreisen bin ich keine Expertin geworden, aber ein Gladbach-Fan.

Das Buch habe ich für Euch geschrieben,

- um Euch zu zeigen, wie abwechslungsreich die Stadt ist, in der Ihr wohnt
- um Euch neugierig zu machen, die Orte, die ich beschrieben habe, aufzusuchen
- um Euch anzuregen, selbst auf Entdeckungsreise zu gehen und Eure eigenen Beobachtungen und Erfahrungen zu machen und vielleicht aufzuschreiben.

Wenn Ihr das Buch gelesen habt, werdet Ihr

- erfahren haben, dass Ihr in einer schönen großen Stadt mit vielen Sehenswürdigkeiten, Grünanlagen, tollen Spielmöglichkeiten und interessanten Ortsteilen lebt
- mehr darüber wissen, wie die Stadt entstanden ist

und wie sie sich im Laufe der Jahrhunderte bis in unsere Zeit entwickelt hat

- alte Geschichten kennen gelernt haben
- Tipps für Ausflüge, Spaziergänge und Unternehmungen bekommen haben.

Euer Begleiter wird Benedikt sein, der „Mönch-in-Gladbach“, der Euch überall hinführt und alles erklärt. Nik Ebert hat ihn extra für Euch gemalt. Viele von Euch sind in der Rheinischen Post schon dem kleinen Enterich „ERPELINO“ oder dem knuffigen Fischotter „PATSCHEL“ begegnet. Sie und ihre vielen tierischen Freunde wuseln jeden Samstag in der Zeitung herum und erleben die tollsten Abenteuer. Sie gehören zu den vielen lustigen Figuren, die der Zeichner Nik Ebert sich ausgedacht hat, damit Eure Welt noch ein bisschen fröhlicher wird.

Und damit Ihr Euch ganz schnell bei Euren Rundgängen und Ausflügen zurechtfindet, war Frank Kürten vor Euch unterwegs und hat alles ganz toll fotografiert.

Beiden ein ganz herzliches Dankeschön dafür, dass sie das Buch so schön bunt illustriert und bebildert haben.

Nun wünsche ich Euch viel Spaß beim Lesen und Entdecken.

Eure

Ursula Hillekamp





Ganz ohne Daten geht es nicht ...

Mönchengladbach ist eine Stadt mit ungefähr 270.000 Einwohnern. Warum ungefähr? Die Zahl ändert sich jedes Jahr etwas, weil in jedem Jahr in der Stadt Menschen sterben, Kinder geboren werden, Bürger und Bürgerinnen wegziehen oder neue zuziehen.

Und wer weiß immer genau über solche Zahlen Bescheid? Das ist die Verwaltung der Stadt - genauer: das Amt für Statistik.

In unserer Stadt leben ungefähr 37.700 Kinder im Alter bis 14 Jahren. Auch das ist eine Zahl, die sich von Monat zu Monat ändern kann.

Seit 1975 ist Mönchengladbach eine Großstadt mit 10 Stadtbezirken. Die meisten dieser Stadtbezirke waren einmal selbständige Orte, zum Beispiel Gladbach, Rheydt, Odenkirchen, Rheindahlen und Wickrath.

Jeder Stadtbezirk hat mehrere kleine Stadtteile. Insgesamt sind es 44. Euren Stadtteil werdet Ihr sicher gut kennen. Ihr geht dort in den Kindergarten oder zur Schule, wisst, wo Spielplätze sind, wo Ihr die Haare schneiden lassen und wo Ihr beim Bäcker, Metzger oder im Supermarkt einkaufen könnt.

Überall in der Stadt gibt es Interessantes zu entdecken. Ich lade Euch ein, mit mir auf Entdeckungsreise zu gehen. Kommt mit. Ihr werdet sehen, dass es spannend wird.



Das Stadtwappen von Mönchengladbach

In einer Statistik werden Zahlen gesammelt. Zum Beispiel wie viel Schokolade Kinder essen oder wie viele Kinder einen Kindergarten besuchen. Dann weiß ein Schokoladenhersteller ungefähr, wie viel Schokolade er produzieren muss. Oder die Stadt, ob die Kindergartenplätze für alle Kinder ausreichen.



Bild linke Seite:
Das Rathaus in Rheydt



Münster, Abteiberg, Markt und Umgebung

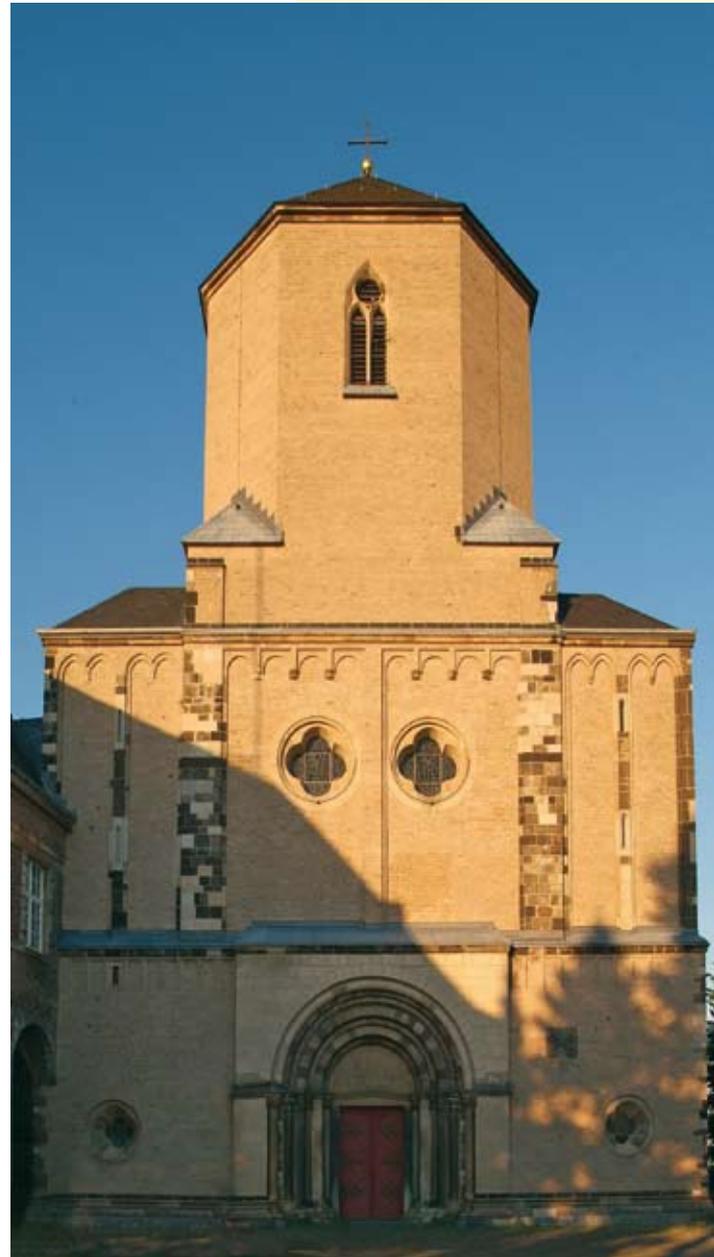
Ein Tag im Herzen von Mönchengladbach

Das Gladbacher Münster

Am besten fangen wir ganz von vorne an. Mönchengladbach hieß nicht immer so. Im Laufe der Jahrhunderte hat sich der Name der Stadt häufig geändert: Gladebach, Glaidbach, Monichen Gladebach, Gladbach, München-Gladbach, M.Gladbach, Mönchengladbach.

Bis vor mehr als 150 Jahren war Gladbach - wie es damals noch hieß - von einer Mauer mit Türmen umgeben und noch recht klein. Reste der Mauer sind heute noch zu sehen. Außerhalb der Stadtmauer wohnten Menschen in kleinen selbständigen Ortschaften z.B. in Rheydt, Rheindahlen, Wickrath oder Odenkirchen. Das sind heute Stadtbezirke, die alle zu Mönchengladbach gehören.

Den Stadtteil Gladbach, genauer gesagt, den kleinen Kern innerhalb der ehemaligen Stadtmauer, sollt Ihr in diesem Kapitel kennen lernen.



Bevor Ihr aber mit einem Rundgang beginnt, erzähle ich Euch erst einmal die Geschichte Eurer Stadt. Und die geht so:

Ein Kloster wird gegründet

Vor mehr als tausend Jahren hatte Erzbischof Gero von Köln einen Traum. Er träumte von einem Kloster auf einem bewaldeten Hügel. Am Fuße des Hügels floss ein Bach. Als Gero aus seinem Traum erwachte, war ihm klar, dass Gott ihm im Traum den Auftrag gegeben hatte, an so einem Ort ein Kloster zu bauen.

Den Ort aus seinem Traum musste er aber zuerst einmal finden. Er bat seinen Freund, den Mönch Sandrad aus Trier, ihm bei der Suche zu helfen. Sandrad wusste sehr viel über das Bauen von Klöstern und darüber, was die Menschen, die in einem Kloster leben, unbedingt zum Leben

brauchen. Er war auch sonst ein so bedeutender Mann, dass ihn selbst Kaiser Otto I. (der Große) zum Berater wählte.

Auf ihrer Suche kamen Gero und Sandrad nach Leichlingen. Das ist eine Stadt an der Wupper. Sie dachten, das wäre der Ort, den Gero im Traum gesehen hatte. Als sie dort lagerten, kamen zwei Boten zu Erzbischof Gero, die ihm berichteten, dass Kaiser Otto I. gestorben und sein Sohn Otto II. jetzt der neue



*Erzbischof Gero von Köln
und der Mönch Sandrad*

(Bild: Stadtarchiv Mönchengladbach)

Kaiser war.

Gero und Sandrad luden die Boten zum Abendessen ein. Es gab Hirschleber, und alle waren gut gelaunt. Die Boten alberten herum. Wenn der eine gerade wegschaute, nahm ihm sein Begleiter mit dem Messer (Gabeln benutzte man noch nicht) ein Stück Leber vom Teller. Übermütig drohte ihm der andere mit seinem Messer und verletzte ihn dabei leicht am Bein. Nicht lebensbedrohlich, sollte man meinen. Doch völlig unerwartet starb der Ärmste. Nun glaubten alle an ein Zeichen, das Gott ihnen gegeben hatte. An einem Ort, an dem Blut geflossen war, durfte kein Kloster gebaut werden.

Deshalb wanderten Gero und Sandrad weiter. Irgendwann kamen sie dann hier bei uns an. Es gab einen bewaldeten Hügel mit einem klaren Bach. Sandrad erkundete die Umgebung. Er entdeckte, dass es im Tal viel Wasser gab und dass man dort Fischteiche anlegen konnte, wie sie ein Kloster für die Ernährung der Menschen, die in ihm wohnen würden, brauchte.

Nachts hörten Gero und Sandrad den Gesang von Engeln. Als sie am anderen Morgen aufwachten, fanden sie genau an der Stelle, wo sie den Gesang gehört hatten, unter einer Baumwurzel versteckt, einen hohlen Stein mit einem Reliquienschatz. Das war für sie dann die Bestätigung, dass sie diesmal den richtigen Ort gefunden hatten. Sie waren total begeistert.

Gero und Sandrad warteten nicht lange, sondern fingen sofort an, ein Kloster und eine Kirche zu Ehren von Jesus, Maria und dem Heiligen Vitus zu bauen.

Reliquien sind Objekte der Verehrung, wie zum Beispiel Knochen oder Haare von Heiligen oder Gegenstände aus deren Besitz.



Das war im Jahr 974. Abt Sandrad war der erste Abt des Klosters. Ob sich die Geschichte allerdings genauso zugetragen hat, weiß man nicht. Abt Heinrich hat sie im Jahr 1066 im Klosterbuch aufgeschrieben. Aber zu dieser Zeit lebte schon niemand mehr, der beim Bau des Klosters dabei war und sagen konnte: ja, so war es, oder nein, so war es nicht.

Es ist trotzdem eine sehr schöne Geschichte, und die Menschen in Mönchengladbach erzählen sie so seit vielen hundert Jahren. Aber Hand aufs Herz: Kann man sie wortwörtlich glauben?



Graf Balderich und seine Frau Hitta

(Bild: Stadtarchiv Mönchengladbach)

Ihr werdet Euch sicher fragen, wo denn der Reliquienschatz herkam?

Auf dem Gladbacher Hügel stand schon vor der Klostergründung eine kleine Kirche. Graf Balderich und seine Frau Hitta ließen sie bauen, und Papst Leo III. soll sie 798 geweiht haben. Die kleine Kirche besaß viele wertvolle Reliquien. Sie stammten von den Heiligen Vitus, Cornelius, Chrysantus, Cyprianus und Barbara.

Für Kirchen waren Reliquien sehr wichtig, vor allem, wenn sie von bedeutenden und bekannten Heiligen stammten. Dann kamen Menschen von weit her, um in der Nähe dieser Heiligen zu beten.

So um das Jahr 900 herum überfielen Ungarn unsere Gegend

und haben die erste Kirche auf dem Gladbacher Hügel niedergebrannt. Die Priester der Kirche hatten Angst um ihr Leben und mussten fliehen.

Wie aber konnten sie die kostbaren Reliquien retten?

Sie versteckten sie kurzerhand in einem hohlen Stein, und den vergruben sie unter einer Baumwurzel. Diesen hohlen Stein gibt es noch. Auf Eurem Rundgang werdet Ihr ihn bewundern.

Die Kirche blieb nach ihrer Zerstörung als Ruine stehen bis Erzbischof Gero 974 von Köln nach Gladbach kam, um hier ein Kloster zu gründen.

Nachdem Ihr diese Geschichte gelesen habt, könnt Ihr Eure Entdeckungsreise beginnen.

Auf zu Eurem ersten Rundgang.

Ein guter Treffpunkt ist der Brunnen auf dem Alten Markt.

Es ist ein moderner Brunnen. Er wurde von dem Künstler Erwin Heerich entworfen und 1977 erbaut. Auch früher standen hier ein Brunnen und später eine Pumpe.

Stellt Euch nun so hin, dass Ihr vor Euch eine Kirche seht. Hier soll auch die Kirche von Graf Balderich gestanden haben. Rechts neben der Kirche seht Ihr das Gasthaus „St. Vith“. Es ist das älteste Steinhaus in Mönchengladbach.

*Der Brunnen auf dem
Alten Markt*

